

Niederschrift

über die

9. Sitzung des Finanz- und Personalausschusses

der Stadt Burglengenfeld

Sitzungstermin:	Mittwoch, 15.04.2015
Sitzungsort/-raum:	im historischen Rathaussaal
Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	21:05 Uhr

Zur heutigen Sitzung des Finanz- und Personalausschusses wurden von Bürgermeister Thomas Gesche sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen. Zu Beginn der Sitzung waren Bürgermeister Thomas Gesche als Vorsitzender und 7 der 7 Mitglieder des Finanz- und Personalausschusses anwesend.

Der Finanz- und Personalausschusses war beschlussfähig, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen waren und die Mehrheit anwesend und stimmberechtigt war.

Zeitpunkt und Ort der öffentlichen Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekannt gemacht.

Vor Sitzungsbeginn wurden den Ausschussmitgliedern der Maßnahmenkatalog zur langfristigen Gesamthaushaltskonsolidierung Vorschlagsliste des 1. Bürgermeisters Thomas Gesche (Anlage 2) ausgeteilt.

Bürgermeister Gesche sprach zu den Anwesenden:

Bevor ich frage, ob mit der Tagesordnung Einverständnis besteht, darf ich das Vorgehen der diesjährigen Haushaltsberatungen kurz erläutern.

Wir haben heute und morgen die ersten beiden vorberatenden Haushaltssitzungen. In diesen werden noch keine Beschlüsse gefasst, sondern vielmehr wird das bisherige Zahlenwerk durch die Kämmerin vorgestellt und vorhandene Fragen oder Unklarheiten, werden soweit wie möglich ausgeräumt.

Dabei sprechen wir heute ausschließlich über den Verwaltungshaushalt und morgen dann über den Vermögenshaushalt.

Ich darf Sie dabei bitten alle vorhandenen Änderungsanträge entweder heute zu benennen oder bis Montagmittag bei der Verwaltung einzureichen.

Über alle Änderungsanträge werden wir dann am kommenden Mittwoch abstimmen. Die Änderungen werden dann in die Entwurfsfassung aufgenommen, die im Anschluss jeder Stadtrat erhält und dann werden wir in der Finanzausschusssitzung im Mai den Haushalt final vorberaten und diesen dann in der Stadtratssitzung im Mai verabschieden.

Soviel in aller Kürze zum geplanten Vorgehen, dass nochmal zusammengefasst folgendermaßen lautet:

- Heute und morgen Vorstellung des Zahlenwerkes und Beantwortung von Fragen
- Nächste Woche Mittwoch Behandlung der Änderungsanträge
- Mittwoch, der 13. Mai 2015 finale Vorberatung
- Mittwoch, den 20. Mai 2015 Verabschiedung des Haushaltes

Ich darf fragen, ob mit der Tagesordnung Einverständnis besteht.

Gegen die Tagesordnung wurden **keine Einwendungen** vorgebracht.

Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Funktion Name, Vorname	Bemerkung
1. Bürgermeister:	
Gesche, Thomas 1. Bürgermeister	
Ausschussmitglieder:	
Bernet, Christina Dr. Stadträtin	
Deml, Hans Stadtrat	
Gruber, Josef 3. Bürgermeister	
Schreiner, Albin Stadtrat	
Steinbauer, August Stadtrat	
1. stellv. Ausschussmitglieder:	
Bösl, Sebastian Stadtrat	Vertretung für Herrn Bernhard Krebs
Schaller, Michael Stadtrat	Vertretung für Herrn Christoph Schwarz
Von der Verwaltung waren anwesend:	
Frieser, Elke Stadtkämmerin Leiterin Fachbereich 2	
Haneder, Franz Stadtbaumeister Leiter Stadtbauamt	
Kolb, Fritz VOAR Leiter Bauverwaltung	
Wittmann, Thomas VOAR Leiter Fachbereich 1	
Schriftführerin:	
Hobik, Daniela	

Nicht anwesend waren:

Funktion Name, Vorname	Bemerkung
Ausschussmitglieder:	
Krebs, Bernhard 2. Bürgermeister	
Schwarz, Christoph Stadtrat	
Von der Verwaltung waren anwesend:	
Hitzek, Michael Pressereferent	
Schneeberger, Gerhard VAR, Leiter Bürgerbüro	

Tagesordnung

A) Öffentliche Sitzung:

1. Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 19.02.2015
2. Haushaltsplan 2015 der Stadt Burglengenfeld; Haushaltsberatung
3. Anfragen nach § 31 der Geschäftsordnung / Informationen des Bürgermeisters

Protokoll

A) Öffentliche Sitzung:

Beschluss

Nr.:33

Gegenstand:	Genehmigung des Protokolls über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 19.02.2015
--------------------	--

Nach ordnungsgemäßer Ladung sind der 1. Bürgermeister und 7 der 7 Gremienmitglieder erschienen; sie waren für oben bezeichneten Beratungsgegenstand stimmberechtigt.

Beschlussfähigkeit nach Art. 47 Abs. 2 GO war sonach gegeben.

Sachdarstellung, Begründung:

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Finanz- und Personalausschusses vom 19.02.2015 wurde den Ausschussmitgliedern zusammen mit dem Vorlagebericht am 11.03.2015 vorab zugestellt.

Beschluss:

Das Protokoll über den öffentlichen Teil der Sitzung des Finanz- und Personalausschusses vom 19.02.2015 wird genehmigt.

ungeändert beschlossen

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig.

Gegenstand: Haushaltsplan 2015 der Stadt Burglengenfeld; Haushaltsberatung

Mit der Zustellung des Haushaltsplans 2015 der Stadt Burglengenfeld Entwurf 1 und Entwurf 2 wurden die Eckdaten der vorgelegten Haushaltsentwürfe beigefügt (siehe Anlage 1).

Bürgermeister Gesche sprach zu den Anwesenden:

Werte Stadtratskollegen,

bevor die Kämmerin Frau Frieser nun den Haushalt im Einzelnen erläutert, darf ich Ihnen noch ein paar grundsätzliche Dinge schildern.

Wir haben Ihnen im Vorfeld zwei verschiedene Entwurfsfassungen zugestellt. Diese beinhalten jeweils dringend notwendige und auch wünschenswerte Maßnahmen für unsere Stadt.

Dabei ist ein Entwurf, der Entwurf 1, nicht ausgeglichen und weist ein Defizit von rund 1,1 Millionen Euro auf.

Das ist in erster Linie der Fall, da die Zuführung an die Tochterunternehmen in den Planungen dauerhaft um 700.000 EUR erhöht wurde. Dies stellt einerseits die Leistungen des Bauhofes sicher und in erster Linie wird somit eine höhere Zuführung an das Bulmare erreicht, so dass die anfallenden Betriebskosten gedeckt werden und eine höhere Tilgung oder Ansparleistung zur Tilgung ermöglicht wird.

Mit dieser Kapitalerhöhung ist unser Bulmare dann dauerhaft gesichert und vor allem steht dann auch zum ersten Mal seit Eröffnung des Bades ein solides Finanzierungskonzept.

Zum anderen ergibt sich das Defizit unter anderem deswegen, da die Ausgaben für die Infrastruktur erhöht wurden und endlich lange überfällige Straßensanierungen begonnen werden. Auf die einzelnen Maßnahmen kommen wir gleich noch zu sprechen.

Der zweite, Ihnen vorliegende Entwurf, ist ausgeglichen und ist der Vorschlag des Bürgermeisters. Dies ist ein Vorschlag, den die Bürger leider im eigenen Geldbeutel spüren und den ich ganz gewiss nicht gerne unterbreite, da er in erster Linie mit einer Veränderung der Hebesätze einhergeht, also mit Steuererhöhungen.

Wenn man aber dauerhaft die Verbindlichkeiten der Stadt und seiner Tochterunternehmen senken will und dabei gleichzeitig die Pflichtaufgaben erfüllen muss und vor allem die Stadt attraktiv weiterentwickeln möchte, ist dieser Schritt leider nicht nur ehrlich und konsequent, sondern trotz aller Ausgabenkürzungen absolut unumgänglich.

Wenn die Politik eine Steuererhöhung oder ähnliches vorschlägt macht sie sich nicht beliebt. Doch ich bin mir ganz sicher, dass sich der Stadtrat seiner besonderen Verantwortung für die Finanzlage der Stadt und die Belastung der künftigen Generatio-

nen bewusst ist.

Ich in jedem Fall bin nicht angetreten, um die Stadt lediglich zu verwalten und somit den Stillstand und die hohen Verbindlichkeiten zu verwalten, sondern um transparente, ehrliche Politik zu betreiben, Schulden zurückzubezahlen und die Attraktivität der Stadt weiter zu steigern.

Dass ich es dabei ehrlich meine, zeigen meine drastischen Vorschläge und die damit verbundene Vorschlagsliste die Ihnen ausgehändigt wurde.

Nun aber zum Haushalt selbst, was sieht dieser vor:

Ausstattung für die Kommunalunternehmen 3.000.000 € (=700.000 € mehr als bisher)
 Kindergartenerweiterung 630.000 €
 Allgemeine Straßensanierung rund 100.000 €
 Sanierung der Pfälzer Straße 220.000 €
 Sanierung Goethestraße 120.000 €
 Gehsteigsanierung Friedhofstraße 52.000 €
 Planungskosten für die Sanierung der Rathausstraße 50.000 €
 Brückensanierung Dietldorf 90.000 EUR
 Bürgerfest mit rund 75.000 €
 Städtische Anteil Kanalbaumaßnahme See-Mossendorf 45.000 €
 Ansparung zur Anschaffung einer neuen Drehleiter im Jahr 2019, 100.000 € (Gesamtkosten rund 850.000 €, Anschaffung geplant in 2019)
 Anschaffung eines neuen ELW FFW BUL 30.000 €
 Neue EDV Hardware incl. Server 43.000 €
 Ersatzbeschaffung für Spielgeräte auf Spielplätzen 25.000 €
 und einiges mehr...

Und das sind nur die wesentlichen Ausgaben aus dem städtischen Haushalt. Die Stadtwerke investieren z. B. rund 1,1 Millionen € in den Kanalausbau der Ortschaften See und Mossendorf.

Doch trotz all dieser zukunftssträchtigen und erfreulichen Investitionen, die im Entwurf 2 in einem ausgeglichenen Haushalt sind, bleiben viele Dinge unrealisiert:

1. Erhöhte Zuführung an das Bulmare in Höhe von	842.000 €
Abzüglich	142.000 €
	(=700.000 €)
2. Sanierung Adolf-Kolping Straße	45.000 €
3. Sanierung Marktplatz BA III	105.000 €
4. Pottenstetten – Untersdorf BA II	80.000 €
5. Köblitzplatte – Dirnau	70.000 €
6. GVS Enghof-Eichlhof	110.000 €

(Sanierungsprogramm 2015 – letztes Jahr einstimmiger Beschluss)

7. neue Musikinstrumente Schule	5.000 €
8. Hausanstrich Gemeindehaus Pottenstetten	4.000 €
9. Sanierungsabschnitt II Bibliothek	18.000 €
10. Mauerdurchbruch beim Örtlturm	10.000 €
11. Sanierung Hinrichtungsstätte	10.000 €
12. Laufbahnerneuerung Naabtalpark	100.000 €
13. Planung und Sanierung BA I Fronfestgasse Gefängnisturm	90.000 €
14. Wendehammer in Dietldorf	27.000 €
15. Brückenbeleuchtung Pithiviers Brücke	10.000 €
16. verschiedene Parteianträge	? €

Das zeigt aber umso mehr, wie wichtig die vorgenommenen Kürzungen aber auch die geplanten Einnahmeerhöhungen sind.

Ich darf also einerseits um den Zuspruch der Bürger bitten, die durchaus Verständnis aufbringen, wenn man die Lage ehrlich erklärt und konsequent behandelt.

Vor allem darf ich aber an jeden einzelnen Stadtrat appellieren, die Haushaltsberatungen sachlich zu führen und die Änderungsanträge für die nächste Woche mit Bedacht zu formulieren.

Herr Schreiner meldet sich zu Wort:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
werte Kolleginnen und Kollegen,

ein paar Worte zum Procedere: Die Haushaltsberatungen 2015 sollen heuer offenkundig in einem „Hauruck-Verfahren“ über die Bühne gebracht werden, so dass kaum Zeit für ordentliche Beratungen in den Fraktionen bleibt. Heute und morgen und dann vielleicht noch nächste Woche sollen die Beratungen erfolgen und dies, obwohl die zur Haushaltsberatung notwendigen Unterlagen noch gar nicht vollständig vorliegen.

Es fehlen beispielsweise:

- der dringend notwendige Erläuterungsbericht,
- die Aufstellung über die Rücklagen und die Schulden,
- die Liste über die Einnahmen- und Ausgabenreste und
- der Stellenplan.

Ein Novum ist auch die Vorlage von zwei Haushaltsentwürfen, von denen nur einer ausgeglichen ist. Mit dieser Vorgehensweise wollen Sie sich, Herr Bürgermeister, aus der Verantwortung stehlen, denn Sie geben klar zu erkennen, dass Sie letztlich hinter keinem der Entwürfe 100%ig stehen. Wir erwarten, dass Sie Verantwortung übernehmen und uns einen Haushaltsentwurf vorlegen, der Ihren Vorstellungen entspricht und der dann sachlich diskutiert werden kann, anstatt den Haushalt im „Multiple-Choice-Verfahren“ zu behandeln. Die BWG-Fraktion wird deshalb auch eine endgültige Stellungnahme zum Haushalt erst dann abgeben, wenn uns alle zur objektiven und sachlichen Beurteilung des Haushaltes notwendigen und erforderlichen Unterlagen vorliegen, wie ich es von einer funktionierenden Verwaltung verlangen kann. Unabhängig davon kann ich aber heute schon feststellen, dass die BWG nur einem Haushalt zustimmen wird, der keine zusätzliche Belastung für die Bürger, sprich keine Grundsteuer-Erhöhung und auch keine neuen Darlehensaufnahmen vorsieht. Dies sind unsere Ziele: Keine Grundsteuer-Erhöhung und keine Kreditaufnahme. Diese Ziele zu erreichen ist leicht möglich, denn die Eckdaten beider vorgelegter Entwürfe sind so gut, dass es ohne größere Anstrengungen möglich ist, einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren, der diesen beiden Vorgaben entspricht. Man muss nur den Willen dazu haben und darf nicht mit dem Entschluss an die Sache herangehen, unsere Stadt schlechtreden und schlechtrechnen zu wollen. Die Zahlen sind in etwa mit dem Haushalt des Jahres 2013 vergleichbar. Auch in diesem Jahr war es möglich, einen Haushalt aufzustellen, der ohne Kreditaufnahme und ohne Steuererhöhungen auskam.

Und das Rechnungsergebnis 2014 ist sogar noch wesentlich besser ausgefallen als von uns prognostiziert, eine Tatsache, die Sie während der letzten Stadtratssitzung, als das KPMG-Gutachten vorgestellt wurde, einfach verschwiegen haben. Last but not least zeigt ein Blick auf den Finanzplan, dass in den kommenden Jahren eine solide Finanzwirtschaft ohne Kreditaufnahmen und Steuererhöhungen möglich ist. In diesem Jahr ist es aufgrund der enorm gestiegenen Kreisumlage zwar etwas schwieriger, den Anforderungen gerecht zu werden. Das wollen wir nicht leugnen. Hinzu kommen aber auch eigene Fehlleistungen wie die Kosten von 120.000 € für das überflüssige KPMG-Gutachten oder auch die gestiegenen Personalkosten durch unnötige Neueinstellungen. Wenn die eine oder andere Investition gestreckt wird und im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt die Möglichkeit des Sparens entdeckt wird, ist es ohne größere Probleme möglich, einen soliden und ausgeglichenen Haushalt aufzustellen. Diese Hausaufgaben, die eigentlich längst schon gemacht sein sollten, bitte ich nun bis zur nächsten Sitzung nachzuholen. Die gleich für morgen wieder anberaumte Sitzung halte ich für sinnlos, wenn nicht wenigstens bis morgen die fehlenden Unterlagen nachgereicht werden und ein einheitlicher und ausgeglichener Haushaltsentwurf der Verwaltung vorliegt, hinter dem Sie und die Verwaltung auch zu 100% stehen.

Herr Schreiner wurde in seiner Rede durch Herrn Gruber unterbrochen, heute handele es sich nur um die Haushaltsvorberatung und noch keine Stellungnahme der Parteien zum Haushalt. Herr Gruber appelliert daran, einen guten und zukunftssträchtigen Haushalt zu erstellen.

Bürgermeister Gesche stimmt Herrn Gruber in seinen Ausführungen zu, fordert ihn jedoch auf, Herrn Schreiner in seinem Wortbeitrag nicht zu unterbrechen. Herr Schreiner wird von Bürgermeister Gesche aufgefordert seine Rede fortzuführen.

Bürgermeister Gesche erteilt nun der Kämmerin Frau Frieser das Wort um den Verwaltungshaushalt 2015 Entwurf 1 vorzustellen. Konkrete Fragen der Ausschussmit-

glieder konnten durch Kämmerin Frau Frieser, Herrn Wittmann, Herrn Kolb, Herrn Haneder oder Bürgermeister Gesche selber beantwortet werden.

Im Unterabschnitt 0000 weist Kämmerin Frau Frieser auf die neue Haushaltsstelle 0.0000.6540 für eine Stadtratsklausur hin.

Bei der Haushaltsstelle 0.0201.6314 fragt Herr Deml nach, warum dieser Ansatz im Vergleich zum Vorjahr erhöht wurde.

Bürgermeister Gesche erklärt, dass im Jahr 2015 wieder der Besuch der Städtepartnerschaft Radotin ansteht, dieser erfolgt im 2-jährigen Turnus. Bei diesen Ausgaben sind dann auch unter anderem Übernachtungskosten des Bürgermeisters der Partnerstadt eingeplant.

Herr Deml bittet um Auskunft zum Ansatz der Haushaltsstelle 0.0241.6311 welche Kosten zur Bürgerbeteiligung im Jahr 2015 hier anfallen. Hier wäre vielleicht eine Kosteneinsparung möglich.

Bürgermeister Gesche führt aus, dass im Jahr 2015 die aus der Bürgerbeteiligung gegründeten Fokusgruppen weitergeführt werden. Zudem ist eine Abschlussveranstaltung geplant, die mit Getränken und Essen versorgt wird. Die Moderation dieser Veranstaltung erfolgt durch Rathauspersonal.

Bei der Haushaltsstelle 0.0300.6369 im Ansatz mit 150.000 € wird die Zusammensetzung dieses Ansatzes erfragt. Dieser Ansatz setzt sich aus den Restarbeiten in der Vermögenserfassung und dem KPMG-Gutachten zusammen.

Herr Bösl fragt nach wie eine solch hohe Summe erreicht werden konnte?

Bürgermeister Gesche erwidert, dass in diesem Ansatz auch die Tätigkeiten der Firma Rödl & Partner einbezogen sind. Die Schlussrechnung der KPMG wird in einer Woche erwartet, dann besteht Gewissheit in welcher Höhe sich die Ausgaben belaufen. Die Kostenmehrung erfolgt nicht aufgrund etwaiger Schadensersatzansprüche, sondern es handelt sich unter anderem um Nachbesprechungen.

Herr Bösl verweist auf den Stadtratsbeschluss im vorigen Jahr in dem von einer Summe von 60.000 € zuzgl. MwSt. ausgegangen wurde.

Herr Deml wollte wissen wann die Kostenmehrung bekannt war.

Bürgermeister Gesche: die Stadt Burglengenfeld wurde am 02.03.2015 per Mail von der KPMG über die Kostenmehrung informiert.

Herr Deml fragte nach wie diese Kostenmehrung in der Zeit vom 02.03.2015 bis 17.03.2015 entstehen konnte.

Bürgermeister Gesche führt nochmals aus, dass die erstmalige Anzeige der KPMG zur Kostenmehrung am 02.03.2015 erfolgte, seiner Ansicht entstand diese durch die Gesamtrevision aller städtischen Unternehmen.

Herr Deml fügt an, dass die KPMG ebenfalls informiert war, dass für diesen Auftrag eine Genehmigung des Stadtrates um die 70.000 € vorlag.

Herr Bösl bemängelt, dass die KPMG nicht die gewünschte wirtschaftliche Ist-Situation dargestellt hat.

Bürgermeister Gesche gibt bekannt, dass in ca. einer Woche die für die Revision vorgelegenen Unterlagen zurück erwartet werden. Diese Unterlagen werden dann im Besprechungszimmer Nr. 15 ausgelegt und können dort eingesehen werden.

Herr Bösl verweist nochmals auf den Stadtratsbeschluss.

Herr Schreiner merkt an, dass zur Auftragsvergabe nach Angeboten eine Rechtsprechung besagt, dass das Angebot um 30 % überschritten werden kann.

Herr Bösl erbittet nähere Informationen zum Ansatz bei der Haushaltsstelle 0.0600.6542.

Bürgermeister Gesche erklärt, dass es sich hierbei unter anderem um Zustellung von Sitzungsunterlagen handelt. Mittlerweile wird bevorzugt der Smart hierzu verwendet.

Herr Deml fragt nach den Kosten des Smart, da dieser doch kostenfrei zur Verfügung gestellt wird.

Frau Frieser und Herr Haneder führen aus, dass für den Smart der Stadt Burglen- genfeld folgende Kosten anfallen, bzw. schon angefallen sind:

- mtl. Leasing der Batterie
- jährliche Kfz-Versicherung mit zusätzlicher Versicherung der Batterie und der Reklame-Aufschriften
- Winterreifen

Herr Deml bittet um grundsätzliche Information zu den anfallenden EDV-Kosten.

Herr Haneder erklärt, dass der Administrator für kleinere Tätigkeiten zuständig ist, um hier Kosten zu sparen. Die Firma SWS führt wöchentliche Serverwartungen durch. Diese sind im Betreuungsvertrag geregelt und werden mit einer mtl. Pauschale abgerechnet.

Frau Frieser weist darauf hin, dass unter 0.0601.6322 auch die anfallenden Kosten an die AKDB enthalten sind. Für die Zukunft erhofft man sich natürlich durch den Einsatz des Administrators Einsparungen bei den EDV-Kosten.

Herr Haneder versichert, dass jede Rechnung auf Herz und Nieren geprüft, und dann auch ggf. entsprechend der erhaltenen Leistung entsprechend gekürzt wird.

Herr Schaller führt, aus Erfahrung in seinem eigenen Tätigkeitsfeld an, dass es zur AKDB keine Alternativen gibt und im Ansatz wohl bereits 2/3 auf die AKDB entfällt.

Herr Wittmann erläutert die gestiegenen Kosten unter 0.0831.5620 (Aus- und Fortbildung) damit, dass ein Generationenwechsel erfolgt, Neueinarbeitungen sind notwendig. Zudem fallen diesjährig noch Ausbildungskosten an. Im Kindergartenbereich haben sich die Fortbildungen erhöht, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Herr Bösl schlägt vor den Aqua-Butler unter 0.1162.5321 einzusparen.

Herr Deml fragt zum erhöhten Ansatz unter 0.1162.5320 nach.

Bürgermeister Gesche teilt mit, dass im Einwohnerwesen ein neuer Passdrucker angeschafft wurde.

Herr Schaller wollte wissen warum unter 0.1300.1549 im Jahr 2013 kein Ergebnis vorhanden ist, ob es sein kann, dass vorher keine Abrechnungen erfolgten.

Bürgermeister Gesche stimmt dem zu. Für den Ansatz der Einnahmen liegen bisher auch noch keine Erfahrungen vor, da mit den Abrechnungen erst begonnen wurde. Hierbei handelt es sich um sonstige Einsätze wie Entfernen einer Ölspur, Türöffnungen, Fehlalarmierungen etc., diese Einsätze sollen künftig abgerechnet werden.

Herr Schaller fragt nach dem gestiegenen Ansatz im Vergleich zu 2014 betreffend der Hydrantenwartung unter 0.1300.5040.

Herr Haneder informiert dass von Jahr zu Jahr unterschiedlich das Notwendigste zur Löschwasserbereitstellung erledigt wird.

Herr Schreiner verweist auf die Erläuterung „Hydrantenbeschilderung und – pflege; v.a. Hydrantenwartung im Ortsteil See“. Welche Maßnahmen sind dort geplant?

Herr Haneder teilt mit, dass die hauptsächliche Ausgabe hier die Hydrantenerneuerung darstellt. Die Beschilderung hierzu wird nur einen geringen Betrag von ein paar Euro ausmachen.

Herrn Bösl erscheint der Ansatz mit 4.000 € für 0.1311.5500 im Vergleich zu den Vorjahren erhöht.

Dies erklärt sich mit der Anschaffung eines zweiten Fahrzeuges.

Herr Steinbauer bittet um Erklärung der unterschiedlichen Ansätze in den Jahren 2014 und 2015 bei der Haushaltsstelle 0.1312.5420.

Hierbei handelt es sich um die Befüllung des Gastanks, die nicht in jedem Kalenderjahr erforderlich ist.

Auf Anfrage von Herrn Gruber zum geringeren Ansatz bei der Haushaltsstelle 0.2111.4149 führt Kämmerin Frau Frieser aus, dass sich durch die Abschaffung der PSB Schwankungen, bzw. Verschiebungen auf andere Haushaltsstellen ergeben.

Herr Schaller fragt nach, wie die Verdoppelung des Ansatzes bei der Haushaltsstelle 0.2121.5040 zustande kommt.

Herr Haneder teilt mit, dass hier Reparaturkosten (Erneuerung der Steuerung) des Aufzuges enthalten sind.

Herr Schaller spricht beim Unterabschnitt 2121 den Vergleich der Einnahmen und Ausgaben der letzten Jahre an. Die Ausgaben sind hier gestiegen.

Kämmerin Frau Frieser zeigt an, dass geplant ist die Struktur der Reinigung zu ändern.

Herr Haneder führt weiter aus, dass in den nächsten Monaten Stellenausschreibungen erfolgen.

Herr Bösl schlägt vor, die Differenz der Einnahmen und Ausgaben im Unterabschnitt 2852 zu bereinigen.

Herr Haneder sieht hier kein Einsparpotenzial, da auch die Stadt Burglengenfeld das Funktionsgebäude nutzt und der Verbrauch genauestens mit dem ASV abgerechnet wird.

Kämmerin Frau Frieser informiert bei der Bücherei, dass unter 0.3521.5203 eine Erhöhung des Ansatzes vorliegt, da zum Jahreswechsel eine neue Software installiert wurde. Bei 0.3521.6078 handelt es sich um die im letzten Jahr eingeführte Onleihe.

Die Sitzung wird von 19:38 Uhr bis 19:46 Uhr für eine Pause unterbrochen.

Herr Deml fragt nach was der Ansatz in Höhe von 4.300 € bei der Haushaltsstelle 0.4390.6321 beinhaltet.

Kämmerin Frau Frieser erklärt, dass es sich hierbei um Informationsmaterial (z. B. Flyer) für die Publikation und die Internetseite zur Nachbarschaftshilfe handelt.

Herr Deml führt an, dass der Ansatz hierfür jedoch sehr hoch erscheint.

Kämmerin Frau Frieser erläutert dass für die Nachbarschaftshilfe eine Förderung bei der Regierung beantragt wurde und die Ansätze nun nicht ohne weiteres gekürzt

werden können, da durch die Herabsetzung der Ausgaben dann auch die Förderung nicht mehr zustehen wird.

Herr Schaller fragt nach um welche Gastschulbeiträge es sich im Besonderen bei der Haushaltsstelle 0.4600.6729 handelt.

Kämmerin Frau Frieser berichtet, dass dies überwiegend die Gastschulbeiträge der Ü-Klassen an der Telemann-Schule in Teublitz betrifft.

Herr Schaller möchte wissen, warum der Ansatz des Stroms unter 0.4643.5440 um 29.000 € geringer ausfällt.

Kämmerin Frau Frieser teilt mit, dass der Stromverbrauch zuvor aufgrund der Nutzung der Container, während dem Bau des Louise-Haas-Kindergartens, so hoch ausgefallen war. Die Heizung der Container wurde mit Strom betrieben.

Herr Deml fragt nach warum der Ansatz bei 0.5500.7090 um 2.000 € höher ist als im Jahr 2014.

Kämmerin Frau Frieser weist darauf hin, dass bereits das Rechnungsergebnis im Jahr 2013 mit 18.425 € ausgefallen ist. Die Höhe der freiwilligen Leistungen an die Vereine berechnet sich nach den Mitgliederzahlen und nach der Anzahl der Jugendlichen.

In der Haushaltsberatung stellt sich die Frage, um was es sich beim Unterabschnitt 5931 handelt. Diese Frage konnte nicht beantwortet werden. Dies ist bis zur nächsten Sitzung zu klären.

Herr Bösl weist auf den erhöhten Kostenansatz unter 0.6000.5321 hin.

Kämmerin Frau Frieser informiert, dass es sich um den erhöhten Kopierverbrauch unter anderem für die Sitzungen handelt. Diese erhöhten Kosten werden auch bei der Kämmerei aufschlagen.

Herr Bösl würde die Einführung des geplanten Ratsinformationsportals begrüßen.

Bürgermeister Gesche informiert, dass die Umstellung läuft und die Einführung im 2. Halbjahr 2015 geplant ist.

Herr Bösl bittet um Erläuterung der Baulückenbörse unter 0.6100.6555.

Hierzu erklären Bürgermeister Gesche und Herr Haneder, dass die Stadt Burglengenfeld den Baulandbedarf genauestens aufzeigen muss, um dann die Zustimmung der Regierung zur Ausweisung von neuen Baugebieten zu erhalten. Private Grundbesitzer werden hierzu schriftlich angefragt. Die Stadt Burglengenfeld kann dann gegenüber der Regierung den Nachweis erbringen, dass diese Baulücken in der nächsten Zeit von den Grundbesitzern nicht zur Bebauung genutzt werden. Neu eingehende Bauanträge werden hier zum Grundstück vermerkt.

Frau Dr. Bernet fragt nach dem Turnus dieser Anfragen.

Herr Haneder teilt mit, dass diese schriftliche Anfrage einmalig erfolgte und in gewissen Abständen wiederholt wird.

Herr Deml fragt nach, warum der Ansatz zur Haushaltsstelle 0.6702.6324 im Vergleich zum Vorjahr um 2.000 € erhöht wurde.

Herr Haneder begründet dies mit der geplanten Erweiterung (2 Bäume) der Weihnachtsbeleuchtung in der Regensburger Straße. Hier soll eine verbesserte optische Verbindung zur bereits bestehenden Weihnachtsbeleuchtung geschaffen werden.

Herr Deml sieht hier Einsparungsmöglichkeiten. Frau Dr. Bernet stimmt dem zu.

Herr Schaller bittet um Erläuterung zum verringerten Ansatz des Weihnachtsmarktes unter 0.7300.6319.

Bürgermeister Gesche erklärt, dass er hier durch ihn Einsparungen, wie z. B. die Besetzung einer Bude mit den Rathausmitarbeitern, erfolgten.

In der Haushaltsberatung zu 0.7501.6091 wird durch Herrn Schaller festgestellt, dass der Erläuterungstext „Für Sozialhilfeempfänger“ nicht zutreffend ist. Die Kosten für Bestattungen von Sozialhilfeempfängern werden von der Sozialhilfeverwaltung übernommen. Die Stadt Burglengenfeld trägt die Kosten der Bestattung von Personen die keine Sozialhilfe beziehen und keine Angehörige haben.

Herr Deml erkundigt sich, warum der Kommunalanteil an der Kfz-Steuer unter 0.6300.1715 und nicht in der Gliederung 9 untergebracht ist.

Kämmerin Frau Frieser erklärt, dass es sich hierbei um eine zweckgebundene Zuweisung für den Erhalt der Straßen handelt.

Herr Schaller fragt nach um welche Einnahmen es sich bei 0.8171. handelt.
Die Frage wird bis zur nächsten Sitzung geklärt.

Herr Deml bittet um Auskunft zum Ansatz von 3.000 € bei der Haushaltsstelle 0.8800.6620.

Die Frage wird bis zur nächsten Sitzung geklärt.

Herr Bösl erkundigt sich, welche Objekte unter 0.8801. fallen.

Die Frage wird bis zur nächsten Sitzung geklärt.

Herr Bösl möchte wissen was unter 0.8891.5440 Stromkosten mit 5.500 € anfällt.
Hierbei handelt es sich um Stromkosten für die Teichanlage im Naabtalpark. Beim Verkauf eines Grundstücks im Naabtalpark ist die Stadt Burglengenfeld die Verpflichtung eingegangen dort eine Grünfläche zu gestalten.

Frau Dr. Bernet erkundigt sich, welche Flächen im Naabtalpark im Besitz der Stadt Burglengenfeld sind.

Herr Haneder sichert für die nächste Sitzung eine Skizze des Naabtalparks zu, aus der ersichtlich ist, welche Flächen die Stadt Burglengenfeld besitzt.

Herr Schreiner fragt nach, warum unter 0.9121.2080 im Jahr 2015 keine Einnahmen angesetzt sind.

Die Kämmerin Frau Frieser und der Bürgermeister Gesche erklären, dass im Jahr 2015 erstmalig keine Entnahmen aus der Zinssicherung erfolgen, sondern diese in neue Verträge eingearbeitet werden.

Bürgermeister Gesche führte weiter aus, dass in den letzten Jahren zudem höhere Entnahmen erfolgten, als diese vom externen Dienstleister empfohlen wurden.

Gegenstand:	Anfragen nach § 31 der Geschäftsordnung / Informationen des Bürgermeisters
--------------------	--

Herr Schreiner erkundigt sich nach den Kosten der Bürgerbeteiligung im Jahr 2014. Bürgermeister Gesche sichert eine Erledigung zu.

Herr Schreiner vermisst den Erläuterungsbericht zu den Haushaltsentwürfen 2015. Frau Frieser erwidert, dass sich eine Erstellung des Erläuterungsberichts schwierig gestaltet, da sich noch nicht abzeichnet auf welcher Basis dieser erstellt werden sollte.

Herr Schreiner bittet zur Haushaltsberatung noch folgende Unterlagen vorzulegen:

- Aufstellung der Tilgung und Rücklagen
- Aufstellung über die Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgabereste die in das Haushaltsjahr 2015 übernommen werden
- Stellenplan

Frau Frieser sichert die Vorlage der Unterlagen für die Sitzung am 16.04.2015 zu.